



Naturpark Sauerland Rothaargebirge



WASSER, WALD UND Eisen

Es waren einmal drei Naturparke, die schienen einander ähnlich in Landschaft und Kultur. Also wurden Homert, Rothaar- und Ebbegebirge 2015 zusammengefügt und um zusätzliche Gebiete erweitert. Nun glänzt der zweitgrößte deutsche Naturpark im Dreiklang von Wasser, Wald und Eisen – und lockt auch im Winter mit schneeweißen Höhen aktive Besucherinnen und Besucher an.





Steile, zerklüftete Höhen und sanft geschwungene Bergkuppen, kühle und anmutige Talsperren: Auf über 3.800 Quadratkilometern ziehen die Mittelgebirgslandschaften im südlichen Westfalen sämtliche Register.

Das abwechslungsreiche Eldorado für Naturfreunde und Freizeitsportler reicht jetzt von Kierspe bis nach Medebach herüber bzw. von Menden bis hinunter nach Burbach – und zeigt immer wieder diesen gewissen, harmonischen Swing. Nur gleichförmig sind die Regionen mit kleinteiliger Landwirtschaft und Spuren der Eisenverhüttung nirgends: Wo Eder, Lahn, Lenne, Ruhr und Sieg entspringen, ist immer Bewegung im Spiel.

Der stete Wechsel von Wasser und Wald prägt zuvorderst die Szenarien im Ebbegebirge, das jenseits der Kerspeltalsperre ans Bergische Land anschließt. Auf dem niederschlagsreichen Areal, das im Osten bis an den Lauf der Lenne reicht, entfalten gleich neun Talsperren ihren ureigenen Charme. Am Rande zahlreicher Rad- und Wanderwege ist hier gut surfen und segeln, angeln und chillen. Viele kleinere Flüsse und Bäche sind samt ihren stillen Tälern in bewaldete Bergrücken und Wiesentäler eingekerbt. Sie gluckern im Schatten von Fichten und Buchen, die sich mit Eichen und Birken häufig zu Mischwäldern summieren – stumme Zeugen der einst weit verbreiteten Niederwaldwirtschaft.



Insgesamt sieben Naturräume sind in diesem Teil des Naturparks zu Hause. Der ganz mit Schiefer verkleidete Aussichtsturm auf der Hohen Bracht (582 m über NN) und der Robert-Kolb-Turm auf der Nordhelle (663 m) bieten grandiose Einblicke in die landschaftliche Vielfalt. Aber auch der 250 Kilometer lange „Sauerland-Höhenflug“ – weithin gerühmter Wanderweg, der auf seinem Weg ins hessische Korbach auch den Gipfel der Nordhelle streift. Von dort aus sind nicht nur schwerelos gleitende Rotmilane, sondern auch noch etliche der Flurschäden zu sehen, die das Orkantief „Kyrill“ 2007 überall in Sauerländers Wäldern angerichtet hat.

Weiter nördlich, auf dem Gebiet des früheren Naturparks Homert, dann ein rascher, harmonischer Wechsel von Natur- und Kulturlandschaften. Dichte Wälder und saftiges Grünland säumen das wellige Profil dieser Mittelgebirgskuppen. Zwei größere Stauseen, Sorpe- und Henneese, laden mit ihren klaren Wassern zum Schwimmen und Rudern, Segeln und Surfen ein. Wie von der Postkarte entsprungen, reihen sich an den Ufern Gasthöfe und Terrassencafés in loser Folge aneinander. Ausflugsszenen pur, die auf dem ehemaligen Terrain des kurkölnischen Westfalens und der Grafschaft Mark zu ausgedehnten Streifzügen animieren.

Dabei sind viele Details zu entdecken. Gottesfürchtige Inschriften bitten an vielen Fachwerkgiebeln um höheren Beistand. Anmutige, mittelgroße Höfe belegen eine extensive Viehwirtschaft und tragen so zum Erhalt der Kulturlandschaft bei. Etwas höher, beim Lennegebirge, hat wiederum die Verwitterung über Jahrhunderte eine verwegene Karstlandschaft geformt. Ihr unbestrittener Star ist das Felsenmeer bei Hemer: ein bizarres Ensemble gigantischer Felsbrocken über stillgelegten Eisenerzstollen. In seiner Umgebung sind nicht weniger als 75 Höhlen zu finden, bevor sich die Flachmulde des Balver Walds zum grandiosen Schluchttal der Hönne aufwirft: Bis zu 60 Meter ragen die malerische Felsklippen an der B 515 in groteske Höhen.

Fortsetzung S. 83

Die wortgewandte Reisende sprach an dieser Stelle von der „compacten aber trümmerhaften Masse“, die sich unweit eines Wasserschlosses aus dem Bergmassiv erhob. Sie nahm das Kreisen und Pfeifen der Falken, Habichte und Käuze um die „zerklüfteten Felsen“ wahr, das den Eindruck des „wildpittoresken Bildes“ noch steigere.

Aus den Notizen ihrer fast 200 Jahre alten Sauerlandreise hört man bis heute heraus, wie beeindruckt Annette von Droste-Hülshoff von den Bruchhauser Steinen gewesen ist. Damit steht Westfalens berühmte Dichterin nicht allein: Wer immer auf das steinalte Ensemble am Istenberg bei Olsberg stößt, wird dadurch auf irgendeine Art bewegt.



Herausragende ZEUGEN

Bodendenkmal und Geotop: Die Bruchhauser Steine am Istenberg

290 Millionen Jahre alte Einlagerungen von Lava haben die vier großen Felsen aus Porphyr und Tonschiefer vor den nivellierenden Folgen der Erosion bewahrt. Darum ragen Born-, Feld-, Gold- und Ravenstein 45 bis 92 Meter hoch an der stolzen Erhebung im Rothaargebirge (728 Meter) empor – und regen mit ihrer markanten Statur etliche Phantasien zur geschichtlichen Bedeutung an. Gesichert ist durch mehrere Funde nur, dass hier eine mächtige Wallanlage stand, wahrscheinlich umgab sie eine Fluchtburg. Alle weiteren Theorien – wie etwa die eines kultisch genutzten Felsheiligtums – bleiben Spekulation.

Auch ohne eindeutig mythische Bezüge haben die Bruchhausener Steine am Wegrand des Rothaarsteigs ihre eigene, unverkennbare Ausstrahlung als Zeugen der Zeit. Sie sind nicht nur kostbares Bodendenkmal und nationaler Geotop und erstes Nationales Naturmonument in NRW, sondern auch wertvolles FFH- und Vogelschutzgebiet für Schwarz- und Grauspechte sowie neu angesiedelte Uhus und Falken. Zu ihrer Flora zählen so seltene Pflanzen wie die Alpen-Gänsekresse, der gefaltete Frauenmantel und zahlreiche Flechtenarten. Ein echtes Highlight aus vier Teilen, das mit der jüngsten Erweiterung die Schätze im Naturpark Sauerland Rothaargebirge ergänzt.

In 90 Meter Höhe genießt man auf dem Skywalk „Biggeblick“ bei Attendorn eine atemberaubende Aussicht über den Biggensee und den Naturpark

Extreme Unterschiede sind dagegen vornehmlich am Rothaargebirge zu Hause. Im weit ausgreifenden Mittelgebirgszug dominieren zahlreiche Ausläufer die Szenarien. Ihre imposanten, von dicht stehenden Fichten und Buchen eingefassten Höhen werden nirgendwo anders in Nordrhein-Westfalen erreicht. Nach der Erweiterung zum Norden hin gehören neben dem Kahlen Asten mit seiner Wetterstation auch der Langenberg dazu, mit 843,2 Metern höchste Erhebung im Bundesland, sowie die Bruchhauser Steine – eine markante Gruppe von vier Hauptfelsen, die nahe Olsberg filmreif aus dem 728 Meter hohen Istenberg aufragen. Sie wurden 2006 ebenso wie das Hemeraner Felsenmeer als „Nationaler Geotop“ ausgewiesen.

Auf dem Höhenkamm dieses mächtigen Waldgebirges entscheidet sich, in welches der beiden Flusssysteme von Rhein und Weser die gluckernden Bäche fließen. Ähnlich stoßen hier auch zwei Kulturräume aneinander: Oberhalb liegt das katholisch geprägte Hochsauerland, darunter beginnen die halboffenen Landschaften im protestantisch dominierten Kreis Siegen-Wittgenstein. Das reicht nach der jüngsten Erweiterung zum Südwesten bis in die Wacholderheiden und vulkanischen Basaltbrocken im Hellertal, an der Landesgrenze mit Hessen. Rund um Siegen und Kreuztal wird weiter jene nachhaltig ausgeklügelte Haubergwirtschaft betrieben, deren Holzkohle einst die Eisenhütten befeuerte. Die Haubergwirtschaft fand traditionell im gesamten Siegerland statt. Ein genossenschaftliches Niederwald-Management, das am historischen Hauberg in Fellinhausen demonstriert und erklärt wird. Unweit davon, an der Oranier-Route, glänzt das kleinstädtische Freudenberg mit seinem Bergland und einem geschlossenen Fachwerk-Ensemble im alten Stadtkern.

Das Netz der Wanderwege ist überall gut ausgebaut, vor allem der Rothaarsteig mit der einzigartigen Wisent-Welt Wittgenstein (zwischen Bad Berleburg und Schmallenberg) sowie der Sauerland-Höhenflug werden begeistert frequentiert. Zum Winter ziehen die Loipen und Pisten zwischen Meinerzhagen und Hoher Bracht, Winterberg und Hallenberg Skibegeisterte in Massen an. Kulturinteressierte bleiben wiederum an den begehbaren Spuren des Erzbergbaus hängen. Die halten in diesen Regionen eiserne Rationen an unverwechselbarer Geschichte vor – vom Erlebnismuseum der Luisenhütte in Balve-Wocklum übers Museum Wendener Hütte (mit Westeuropas ältestem erhaltenen Hochofen) bis zur stillgelegten Grube Altenberg mit dem Bergbaumuseum bei Müsen in der Nähe von Hilchenbach.



Bei entsprechender Schneelage ist Winterberg ein Eldorado für Skibegeisterte

Naturpark Sauerland Rothaargebirge



Naturpark-Informationen
www.naturpark-sauerland-rothaargebirge.de



Sauerland-Höhenflug
www.sauerland-hoehenflug.de



Touristische Informationen
www.sauerland.com

Aktiv sein

Aussichten

Zwischen tausend Höhen mangelt es nicht an Panoramen. Im Ebbegebirge ragen der Aussichtsturm auf der **Hohen Bracht** (582 m) und der **Robert-Kolb-Turm** auf der Nordhelle (663 m) heraus. Im Rothaargebirge bieten **Asten-, Gillerberg- und Rhein-Weser-Turm** Weitblick. Für die Landesgartenschau Hemer 2010 wurde der 23,5 Meter hohe **Jüberturm** im Sauerlandpark erbaut. Weitere schöne Aussichten gibt es auf dem **Kindelsberg** bei Kreuztal, der **Tiefenrother Höhe** am Rothaarsteig bei Wilgersdorf und **Ischeroth** bei Bühl.

Wandern

Zu den populären Qualitäts-Wanderwegen zählen vor allem der **Rothaarsteig** (154 km), dessen Hauptweg mit einigem Profil von Brilon nach Dillenburg führt (www.rothaarsteig.de), sowie der **Sauerland-Höhenflug**: Auf der 250 Kilometer langen Gesamtstrecke von Altena bis Korbach (alternativ von Meinerzhagen) bleibt er meist im Bereich von 400 bis 800 Höhenmetern (www.sauerland-hoehenflug.de). Weiter westlich verläuft der **Homertweg** (63,5 km) als reizvolle Verbindung zwischen Ruhrhöhenweg und Rothaarsteig (www.schmallenberger-sauerland.de/wandern-aktiv).

Radfahren

Große Höhenunterschiede sind nicht überall. Vor allem der **Ruhr-Sieg-Radweg** bleibt auf seinen 113 Kilometern von Meschede bis Kirchen an der Sieg in moderaten Lagen, da er alten Bahntrassen folgt (www.ruhr-sieg-radweg.de). Mountainbiker finden ein sehr dichtes Netz an **Trails** vor (www.bike-arena.de) und pilgern zum **Bikepark Winterberg**, wo auch Downhill bedient wird (www.bikepark-winterberg.de). Für das Radnetz in den Regionen Sauerland und Siegerland-Wittgenstein wurde ein Knotenpunktsystem zur besseren Orientierung ohne Karte entwickelt (www.radeln-nach-zahlen.de).

Wassersport

Sorpe- und Hennesee, Bigge- und Listersee bieten Wassersport von Angeln über Kanu fahren und Tauchen bis zu Segeln und Windsurfing. Badestellen sind an den Seen ausgewiesen. Im Ebbegebirge sind acht der neun Talsperren reine Trinkwassersperren ohne Freizeitnutzung.

Wintersport

Zum Winter wandeln sich im Rothaargebirge **Winterberg** und **Hallenberg** zu belebten Zentren für Menschen auf Skiern und Kufen – mit Pisten, Liften und Loipen en masse. Skilangläufer lieben die gemäßigten Profile an der **Homert**. Zum Südwesten setzt sich das weiße Vergnügen mit Langlaufloipen und Schneeschuhwanderungen im **Wittgensteiner Bergland** fort.

Kultur erleben

Museen

Die regionale Geschichte des Eisenerzabbaus wird in mehreren Museen anschaulich vermittelt. Im **Erlebnismuseum Luisenhütte** in Wocklum bei Balve steht die älteste, vollständig erhaltene Hochofenanlage der Republik (www.maerkischer-kreis.de/kultur-freizeit/luisenhuette). In der südlichsten Gemeinde des Sauerlands liegt die **Wendener Hütte**. Von dem Hütten- und Hammerwerk aus der Frühzeit der Industrialisierung gehen Wanderwege mit Themeninfos aus (www.wendener-huette.de). In der **Grube Altenberg** nahe Hilchenbach dokumentiert ein Bergbaumuseum Technik und Tradition des Bleierz- und Fahlerzabbaus im nördlichen Siegerland. In Eslohe zeigt das **Maschinen- und Heimatmuseum „Dampf Land Leute“** in einer aufgegebenen Fabrik alte Handwerks- und Antriebstechniken (www.museum-eslohe.de).

Am Höhenrücken der Homert, bei Cobbenrode, ist der **Stertschultenhof** als ehemaliger Lehnshof ein begehbares Bau- und Kulturdenkmal. Unter seinem hohen Dach residiert auch das **Mundartarchiv Sauerland** (www.stertschultenhof.de).

In der **Balver Höhle**, nahe dem Hönnetal, werden regelmäßig Konzerte veranstaltet. „Die Fantastischen Vier“ zeichneten bereits zwei Livealben hier auf, denn in der größten Kulturhöhle Europas schwingt ureigene Akustik für bis zu 2.000 Besucher mit (www.balver-hoehle.de).

Burgen und Schlösser

Im Wittgensteiner Land zieht das rund 280 Jahre alte **Schloss in Bad Berleburg** samt der historischen Oberstadt viele Besucher an. Weiter südlich im Kreis, über dem Kneipp- und Luftkurort Bad Laasphe, ist **Schloss Wittgenstein** Sitz eines Schulinternats (www.gsw-laasphe.de). Im Elspetal bei Lüdenscheid steht das **Wasserschloss Neuenhof**. Sein barocker Stil lässt sich von außen bewundern (www.schloss-neuenhof.de).

Umweltbildung

Auf dem Hochheidepfad Kahler Asten gehen Weitsicht und Wissen sammeln Hand in Hand. Auf 800 Metern erklären 25 Infostationen naturkundliche Zusammenhänge und führen zur Lennequelle. Ein idealer Trip für die ganze Familie. Am historischen Hauberg in Kreuztal-Fellinghausen vermitteln zahlreiche Infotafeln und Führungen ein lebendiges Bild der genossenschaftlichen Niederwaldwirtschaft (www.fhhf.de).

Adressen

Naturpark Sauerland Rothaargebirge e. V.

Johannes-Hummel-Weg 2
57392 Schmallenberg
Tel. 02974 9691838
info@npsr.de
www.naturpark-sauerland-rothargebirge.de

Touristische Informationen

Sauerland-Tourismus e. V.

Tel. 02974 202190
www.sauerland.com

Touristikverband Siegerland-Wittgenstein

Tel. 0271 333-1020
www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de